

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erich Fromm und die Kunst des Lebens

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



2.1.16 Erich Fromm und die Kunst des Lebens

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

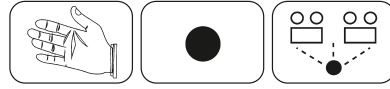
- ◆ sich durch eine Auswahl an Sentenzen von Erich Fromm den vielseitigen Einsichten und Erkenntnissen dieses Sozialphilosophen und Psychoanalytikers annähern,
- ◆ Erich Fromms Schriften zur „Marketing-Orientierung“ kritisch lesen, die Grundaussagen herausarbeiten und ihre Bedeutsamkeit heute anhand von Beispielen reflektieren,
- ◆ sich in Gruppen mit den unproduktiven Orientierungen auseinandersetzen und Zusammenhänge zwischen diesen und der Marketing-Orientierung nachvollziehen,
- ◆ die Erkenntnisse aus der Gruppenarbeit im Hinblick auf ihre Aktualität heute kritisch reflektieren (auch hier anhand von Beispielen),
- ◆ mit den Sentenzen zur „Kunst des Lebens“ nicht nur den Gesellschaftskritiker Erich Fromm kennenlernen, sondern den Humanisten mit seiner Liebe für das Lebendige,
- ◆ durch die Auseinandersetzung mit Erich Fromm dazu ermuntert und ermutigt werden, seine Erkenntnisse und Einsichten produktiv für das Verstehen gesellschaftlicher Zusammenhänge als auch für die Selbsterkenntnis zu nutzen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Erich Fromm</p> <p>Zur Einstimmung in das Thema bietet es sich an, die Textauszüge/Sentenzen von M1a und b in einer Wandergalerie zu präsentieren (hierfür die Quellenhinweise abkleben oder beim Schneiden weglassen – die Jahreszahlen sollten noch nicht in den Fokus kommen). Die Schüler lesen diese Texte im Rundgang. Es folgt eine Gesprächsrunde, in der sie ihre Gedanken und Gefühle äußern und sich damit dem Gedankengut Fromms annähern. Die Lehrkraft stellt den Autoren dieser Texte dann kurz vor (Foto, Name); anhand der Fragen von Aufgabe 2, M1a sind die Schüler aufgefordert, ihr Wissen bzw. ihre Vermutungen zu äußern. Interessant ist hier sicher, dass die Schüler Erich Fromm als Autoren der Jetztzeit einordnen und somit dieser Unterrichtseinheit schon voraus-eilt, was es in den Stunden noch zu entdecken gibt: Erich Fromms Bedeutsamkeit „heute“.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Die hier zum Einstieg ausgewählten Textauszüge machen deutlich, dass Erich Fromm den Menschen ganzheitlich verstand. Er erforschte und analysierte, welche kulturellen, biologischen, psychischen und sozialen Faktoren wechselwirkend Einfluss auf das Denken, Fühlen und Handeln des Menschen haben. Mehr noch zeigte Erich Fromm auf, unter welchen Voraussetzungen Leben gelingen kann: über die Liebe zum Lebendigen. In und zwischen den Zeilen herauszulesen sind u. a. Glaube an die Gleichwertigkeit der Geschlechter, unbedingter Appell, Probleme friedlich zu lösen (kein Krieg), Kritik an Fortschritt, der die Umwelt zerstört, Ermunterung, das e i g e n e Leben (Selbst) zu leben: Individualität statt Konformismus, Glaube an das Lebendige im Menschen, das es von innen her zu aktivieren gilt ...</p> <p>→ Texte 2.1.16/M1a und b**</p>

Teil 2.1: Grundlegende Fragen in der Philosophie

Exkurs: Leben und Werk von Erich Fromm

Der Schwerpunkt dieser Einheit liegt auf Erich Fromms Gedanken rund um die Marketing-Orientierung. Ob – und wenn ja, wie tiefgründig – Daten zu seinem Leben und Werk Thema sein sollen, ist von der Lehrkraft zu entscheiden. Denkbar ist es, Referatsthemen abzuleiten (z. B. Abschnitte seines Lebens: Geburt bis Studium, Studium bis Eröffnung einer eigenen Praxis für Psychoanalyse ...; Werke (Titel, Übersetzungen und Auflagenbeispiele)). Für das Erarbeiten dieser Referate können zum einen die Materialien M2a und b (Lebensdaten) und M2d (eine Auswahl der Schriften) genutzt werden, zum anderen bietet M2c viele Tipps für eigene Recherchen. Andere Varianten für das „Eintauchen in Erich Fromms Welt“: gemeinsames Hören und Schauen der Clips mit Interviews, das Sichten der „Ausstellung“ mit einer Bildbiografie ...

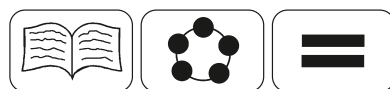


Ein kurzer Überblick: Erich Fromm lebte von 1900 bis 1980. Geboren wurde er in Frankfurt/Main als einziges Kind einer (über Generationen hinweg) orthodox-jüdischen Familie. Er setzte sich Zeit seines Lebens mit Religion auseinander. Nach zwei Semestern Jura studierte er Soziologie, Psychologie und Philosophie, promovierte und ließ sich zum Psychoanalytiker ausbilden. 1934 immigrierte er in die USA, von dort ging er 1949 nach Mexiko. Er arbeitete als Dozent an zahlreichen Universitäten, als Psychoanalytiker und Ausbilder für diese, engagierte sich politisch (z. B. für Frieden und Abrüstung), verfasste eine große Auswahl an Schriften (u. a. „Haben oder Sein“, 1976, es wurde in 35 Sprachen übersetzt und ist mit einer Auflagenhöhe von 25.000.000 das meistverkaufte Buch Erich Fromms). Erich Fromm war drei Mal verheiratet. Er starb kurz vor seinem 80sten Geburtstag in Locarno, Schweiz; hier lebte er seit 1974 mit seiner Frau Annis Freeman.

- **Texte 2.1.16/M2a und b***
- **Arbeitsblatt 2.1.16/M2c***
- **Texte 2.1.16/M2d***

2. und 3. Stunde: Marketing-Orientierung

Es geht zunächst um Erich Fromms Gedanken zur „Marketing-Orientierung“, und zwar auch als Basis für die darauffolgenden Stunden. Die Textauszüge/Sentenzen können zum Lesen an alle Schüler gereicht und/oder aufgehängt und in einer Wandgalerie gesichtet werden. Nach ersten spontanen Äußerungen der Schüler (Aufgabe 1 von M3c) geht es um das globale Textverständnis (Aufgabe 2 von M3c). In der Aufgabe 3 von M3c geht es darum, Fromms Gedanken hin auf „Botschaften“ zu prüfen: Hierfür wählen die Schüler Verben aus und vervollständigen die Sätze. Zum Abschluss geht es ums Detailverstehen: In Einzelarbeit lesen die Schüler die Aussagen von M3d und



Marketing ist ein Begriff aus der Wirtschaft, zu deutsch: Absatzwirtschaft – es geht um das Vermarkten von Produkten, Dienstleistungen ... Fromm nutzt diesen Begriff im Sinne von „Vermarktung“, die sich durch alle Lebensbereiche bestimmend zieht. Mit heutigen Worten: gut ankommen, Erfolg haben, etwas darstellen ... Psychologisch betrachtet gerät das eigene Selbst, das Individuelle und Eigene in den Hintergrund, denn was zählt, ist (nur) das, was „sich vermarkten“ lässt. Demnach passen folgende
Lösungen zu M3c Aufgabe 2 – 3: 2c; 3: Mögliche Beispiele: Fromm stellt fest, dass die Gesetze des Marktes in allen persönlichen und

Teil 2.1: Grundlegende Fragen in der Philosophie

<p>kreuzen an, welche auf Erich Fromms Texte zutreffen – oder eben nicht. Kontrolle, Vergleich und Austausch können zunächst in Partnerarbeit, anschließend im Plenum stattfinden. Alternativ (zu M3d) kann zur Differenzierung das Material M3e und f angeboten werden: Hier sollen Begriffe von M3e auf das Blatt M3f notiert werden: innerhalb und außerhalb der Figur.</p>	<p>gesellschaftlichen Beziehungen gelten (1941, GA I, S. 287). Er stellt Zusammenhänge her zwischen der Gleichgültigkeit, dem Konkurrenzverhalten der Menschen untereinander und dem Wettbewerbscharakter einer Marketing-orientierten Gesellschaft (1941 a, GA I, S. 287). <i>Lösungen zu M3d Aufgabe 4:</i> trifft zu: a), c), e), g), j), k); trifft nicht zu: b), d), f), h), i), l). <i>Lösungen zu M3f: in der Figur:</i> Leistungsstreben, Erfolg, Funktionieren, Ehrgeiz, Gewinn, Flexibilität, Leistungsstärke, Fortschritt, Fröhlichkeit ... <i>außerhalb der Figur:</i> Angst, Scheitern, kritisch sein, Konflikte, Zweifel, widersprechen, hinterfragen, nicht mithalten können/wollen, Unsicherheit, Traurigkeit ...</p> <p>→ Texte 2.1.16/M3a und b**/** → Arbeitsblätter 2.1.16/M3c bis f**/**</p>
<p>4. Stunde: Marketing-Orientierung: Heute betrachtet</p> <p>Fromms Konzept zur Marketing-Orientierung wurde bereits in den 1940er Jahren entwickelt. Es gilt nun, es auf seine Bedeutsamkeit heute hin zu hinterfragen, und zwar durch das Finden und Erläutern von Beispielen. Anhand der Aufgaben 1 – 3 von M4 wählen die Schüler Lebensbereiche aus, stellen Zusammenhänge her, die belegen (oder aber widerlegen) und tauschen sich anhand ihrer Ergebnisse über die (mögliche) Aktualität von Fromms Gedanken aus. Durch die Aufgaben 4 und 5 von M4 wird indirekt zu den folgenden Stunden übergeleitet: Wenn die Marketing-Orientierung in vielen Lebensbereichen noch – vielleicht sogar heute verstärkt – aktuell zu beobachten, zu erleben ist, wie geht es den Menschen damit und welche Reaktionen können sich dadurch (zumeist unbewusst) ergeben?</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Marketing im Sinne von „gut ankommen“, „cool sein“, „fit, froh und flexibel“ erfolgreich sein ... zeigt sich in vielen Lebensbereichen heute. Einige Beispiele: die Anzahl der Follower bei YouTubern, Bloggerinnen ..., die Darstellungslust bei Sendungen wie „DSDS“ oder „Germany´s Next Topmodel“, die erwarteten „Skills“ in Stellenausschreibungen „teamfähig“, „leistungsorientiert“, „flexibel und mobil“ und gerade für Jugendliche zeigt sich dies auch im Schulleben: gute Noten – gute Abschlüsse – gute Berufsaussichten machen Druck. Mehr noch: Gefragt sind coole Klamotten, eine gute Figur, mit den „richtigen“ Leuten befreundet sein. Das sind aber zumeist nicht die, die unsicher sind, zweifeln, Angst und Schwäche zeigen, nicht mithalten können oder wollen. Jedoch zeigt sich heute auch, dass es gute Beispiele dafür gibt, selbstbewusst für das einzutreten, was unabhängig vom Vermarktungsgedanken persönlich bedeutsam ist. Sich trotz aller Widerstände für ein gesundes Klima einzusetzen und diesem Wert entsprechend auch zu handeln, ist nur eines der vielen Beispiele für eine Orientierung, die mit Ängsten, Zweifeln,</p>

Teil 2.1: Grundlegende Fragen in der Philosophie

	<p>Sorgen und Unsicherheit p r o d u k t i v umgeht. (Manche hängen sich wiederum an diese Bewegung aus „Marketing-Gründen“, es ist „trendy“, mit bei den Demos zu sein.)</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.1.16/M4**</p>
<p>5. bis 8. Stunde: Von der Marketing-Orientierung, dem Mangel am Selbsterleben und den sich daraus entwickelnden unproduktiven Orientierungen</p> <p>Nun geht es um vier Orientierungen (teils verwoben miteinander), die Fromm aus dem Mangel am Selbsterleben in der Marketing-orientierten Welt ableitet, durch die dieser kompensiert wird, und zwar unproduktiv. Die Schüler bilden für die Auseinandersetzung mit diesen vier Gruppen. Die Arbeitsaufträge für die Gruppen finden sich auf M5a, die jeweiligen Textauszüge/Sentenzen auf den Materialien M5c bis k. Aufgabe der Gruppen ist es, die Texte zu lesen, Verständnis zu sichern und Grundaussagen zusammenzufassen (Differenzierung: markieren). Es folgt die Recherche, um Fromms Gedanken auf ihre Aktualität hin zu prüfen (Aufgabe 3a von M5a). Anhand der Aufgaben 3b bis e von M5a präsentieren die Gruppen ihre Ergebnisse, diskutieren diese und reflektieren Fromms Gedanken kritisch im Hinblick auf ihre Bedeutsamkeit heute.</p>	<div data-bbox="774 555 1161 645" style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Bei den unproduktiven Orientierungen geht es um „Haben ... statt sein“, „Inszenierte Wirklichkeit ... statt Realitätssinn“, „Kollektive phantasierte eigene Großartigkeit“ und „Sich zu Leblosem und Dinglichem hingezogen fühlen“.</p> <p><i>Lösungen:</i> M5d: Aufgabe 2: trifft zu: a), c), e), g); trifft nicht zu: b), d), f). M5g: Aufgabe 2: trifft zu: a), c), e), g); trifft nicht zu: b), d), f). M5i: Aufgabe 2: trifft zu: b), c), e), g), h), j); trifft nicht zu: a), d), f), i). M5k: Aufgabe 2: trifft zu: a), c), e), f), h); trifft nicht zu: b), d), g), i). Anmerkung zu M5c und d: „Haben ... statt sein“: Rainer Funk schreibt dazu: <i>„(...) Wurde die Alternative „Haben oder Sein“ nach dem Erscheinen des gleichnamigen Buches im Jahr 1976 vor allem als Aufforderung zum Verzicht, zum Nicht-Haben und Nicht-Besitzen (miss-)verstanden, so wird ihre eigentliche Bedeutung erst mit dem durch das Erstarken der Marketing-Orientierung bewirkten Verlust des (Selbst-)Seins offenkundig: Dieser Verlust an Eigenem wird etwa spürbar im Gefühl einer inneren Leere und in einem permanenten Verlangen, sich etwas aneignen zu müssen (...).“</i> <i>(aus: Funk, Rainer, Johach, Helmut und Meyer, Gerd (Hrsg.): Erich Fromm heute. Zur Aktualität seines Denkens, dtv, München 2000, S. 9)</i></p> <p>→ Arbeitsblatt 2.1.16/M5a**/** → Texte 2.1.16/M5c**/** → Arbeitsblatt 2.1.16/M5d** → Texte 2.1.16/M5e und f**/** → Arbeitsblatt 2.1.16/M5g**/** → Texte 2.1.16/M5h*** → Arbeitsblatt 2.1.16/M5i*** → Texte 2.1.16/M5j**/** → Arbeitsblatt 2.1.16/M5k**/**</p>

Teil 2.1: Grundlegende Fragen in der Philosophie

9. Stunde: Gedanken zur Aktualität Erich Fromms heute

Angelehnt an die vorangegangenen Stunden geht es nun – unabhängig vom Thema der Gruppenarbeit zuvor – um das, was die Schüler nach all ihren Erarbeitungen jetzt bewegt: Gedanken zur Aktualität Erich Fromms für sie selbst. Die Schüler bilden Gruppen und erhalten eine Aussage von M6a. Aufgabe ist es, diese zu lesen, darüber zu diskutieren und Stellung zu beziehen. Nach etwa 3–5 Minuten werden die Aussagen an die nächste Gruppe weitergereicht. Abschließend bieten die Aufgaben 2 (M6a) und 3 (M6b) die Möglichkeit, schriftlich Stellung zu einer Aussage zu beziehen und/oder einen eigenen erörternden Text zu verfassen.



In den Aussagen werden Erkenntnisse und Einsichten Erich Fromms aufgegriffen und im Hinblick auf ihre Bedeutsamkeit heute (und für die Zukunft) erörtert. Als (noch, nach wie vor) bedeutsam werden erwähnt: das alles bestimmende Marketing-Prinzip, Konformismus, kollektiver Narzissmus, Pseudo-Gefühle, Haben-Orientierung ... Auch gibt es Aussagen, die eher Bedenken oder Skepsis beinhalten; als Beispiele werden hier soziale Berufe und Arbeitsrechte, Umweltorganisationen, intelligente Computerspiele ... genannt.

→ **Texte 2.1.16/M6a und b*/*****

10. und 11. Stunde: Die Kunst des Lebens

Wie könnte es anders sein, dass die Unterrichtseinheit endet, mit dem, was Erich Fromm vor allem ausmacht: seinen unerschütterlichen Glauben an das Produktive im Menschen und seiner Liebe zum Lebendigen. Dieses war in den Stunden zuvor mindestens schon zwischen den Zeilen herauszulesen und so sind die Schüler aufgefordert, sich zunächst zu Erich Fromms Gedanken zur „Kunst des Lebens“ zu äußern (Aufgabe 1 von M7a). Es folgt die Auseinandersetzung mit „erbaulichen“ Textauszüge/ Sentenzen (M7a und b); diese können aufgehängt in einer Wandgalerie gesichtet und „Lösungsstrategien“ für ein gelingendes Leben daraus abgeleitet werden, zunächst allgemein. Mit Aufgabe 4 von M7b sind die Schüler „eingeladen“, Erich Fromms Einsichten und Erkenntnisse über die Kunst des Lebens auf ihr eigenes zu übertragen. „*Welche Wünsche, Hoffnungen, Ziele ... oder auch Zweifel, Bedenken, Abneigungen werden durch Erich Fromms Gedanken bei euch geweckt?*“ Hierfür können sie handlungs- und produktionsorientierte Methoden nutzen.



Natürlich hat Fromm durch seine Schriften keine „Rezepte, Anweisungen oder Ratschläge“ für ein gelingendes Leben an die Leser geben wollen. Doch er hat nicht nur analysiert und Zusammenhänge für Fehlentwicklungen herausgearbeitet; er hat mit seinen Texten zur „Kunst des Lebens“ Voraussetzungen beschrieben, unter denen Leben gelingen kann: pro – duktiv! In und zwischen den Zeilen ist herauszulesen, dass es in der Kunst des Lebens um Wirklichkeitssinn geht, um Leidfähigkeit, Frustrationstoleranz, Autonomie, ambivalentes Selbsterleben, Liebesfähigkeit, Vernunft und um Selbsterkenntnis. Letzteres durchzog sich durch Erich Fromms ganzes Leben (nachzulesen in Schriften von ihm und über ihn).

→ **Texte 2.1.16/M7a und b*/*****

Teil 2.1: Grundlegende Fragen in der Philosophie

Die in diesem Kapitel zitierten Texte beziehen sich auf folgende Gesamtausgabe:

- Funk, Rainer (Hrsg.): Erich Fromm. Gesamtausgabe in zehn Bänden, dtv, München 1999

Tipps:

Schriften über Erich Fromm: Eine Auswahl:

- Bierhoff, Burkhard: Erich Fromm. Analytische Sozialpsychologie und visionäre Gesellschaftskritik, Westdeutscher Verlag, Opladen 1991
- Funk, Rainer: Mut zum Menschen. Erich Fromms Denken und Werk, seine humanistische Religion und Ethik, Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1978
- Funk, Rainer: Erich Fromm – Liebe zum Leben. Eine Bildbiographie, Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart/München 1999
- Funk, Rainer, Johach, Helmut und Meyer, Gerd (Hrsg.): Erich Fromm heute. Zur Aktualität seines Denkens, dtv, München 2000
- Funk, Rainer: Erich Fromm, mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, Rowohlt's Monographien, Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 2001
- Wehr, Helmut: Erich Fromm zur Einführung, Junius Verlag, Hamburg 1990

Schriften von Erich Fromm:

- In der zwölfbändigen Gesamtausgabe (GA) finden sich alle relevanten Schriften von Erich Fromm. Herausgegeben wurde diese 1999 von Rainer Funk. Als gebundene Ausgabe erschien diese bei der Deutschen Verlags-Anstalt, bei dtv erschien sie als Taschenbuchausgabe.

Im Internet von und über Erich Fromm:

- <https://fromm-online.org>
- <https://fromm-gesellschaft.eu>

Autorin: Kristina Maiwald, geb. 1969, studierte Kunst, Deutsch und Englisch für das Lehramt an Realschulen. Zurzeit unterrichtet sie die Fächer Ethik, Kunst, Deutsch und Englisch in Braunschweig. Neben einem Lehrauftrag an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel ist sie als freie Autorin für verschiedene Schulbuchverlage tätig und gibt die Ideenbörse Ethik Sekundarstufe I heraus.

Farbige Abbildungen zur vorliegenden Unterrichtseinheit finden Sie in der digitalen Version auf www.edidact.de unter Sekundarstufe → Ethik Sekundarstufe I → Philosophie, Religionen und Weltanschauungen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erich Fromm und die Kunst des Lebens

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

